

QMW-Gewässerzertifizierung



Gesamtkonzept



TOURISMUS
AUSBILDUNG
WIRTSCHAFT



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Vorwort | 1 |
| 1.1 Der Bundesverband Kanu e.V. | 1 |
| 2. Zertifizierung | 2 |
| 2.1 Wie läuft der Zertifizierungsprozess ab? | 2 |
| 2.1.1 Rezertifizierung | 3 |
| 2.2 Kosten | 4 |
| 2.3 Zertifizierung mittels Etappen | 4 |
| 3. Regionales Kanutourismus-Management - Vorteile für Wirtschaft, Natur und Mensch | 5 |
| 3.1 Touristische Alleinstellungsmerkmale hervorheben | 5 |
| 3.2 Besucherlenkung in sensiblen Naturräumen – Angebotsqualität nutzen! | 5 |
| 3.3 Lokale Lebensqualität erhöhen | 6 |
| 3.4 Rechtliche und infrastrukturelle Planungssicherheit für kanutouristische Unternehmen | 6 |
| 3.5 Lokale Netzwerke stärken | 7 |
| 3.6 Touristischen Unternehmen Marketingvorteile sichern | 8 |
| 3.7 Infrastruktur stärken – Wassersport fördern! | 8 |
| 4. Kriterienkatalog | 9 |
| 5. Erläuterung der Zertifizierungskriterien | 15 |
| 5.1 Kernkriterien | 15 |
| 5.1.1 Kanutouristische Betriebe mit QMW-Siegel | 15 |
| 5.1.2 Legale Befahrbarkeit | 15 |
| 5.1.3 Verfügbarkeit gewässerspezifischer Informationen | 16 |
| 5.1.4 Beschilderung von Gefahrenstellen | 16 |
| 5.1.5 Frei zugängliche Ein- und Ausstiegstellen (mit Parkplatz) | 16 |
| 5.1.6 Umtragestellen | 16 |
| 5.2 Zusatzkriterien | 17 |
| 5.2.1 Bereich: An- und Abreise | 17 |
| 5.2.1.1 ÖPNV-Anschluss | 17 |
| 5.2.1.2 Lademöglichkeiten für E-Autos | 17 |
| 5.2.1.3 Abstellmöglichkeiten für Fahrräder | 17 |
| 5.2.2 Bereich: Information/Sicherheit | 17 |
| 5.2.2.1 Landseitiges Informationssystem | 18 |
| 5.2.2.2 Wasserseitiges Informationssystem | 18 |
| 5.2.2.3 Wasserseitiges Orientierungssystem | 18 |
| 5.2.2.4 Lokales Rettungssystem | 18 |

| | |
|---|----|
| 5.2.2.5 Tourismusmarketing..... | 19 |
| 5.3.1 Bereich: Attraktive Strecken- und Gewässereigenschaften | 19 |
| 5.3.1.1 Pausenstellen und Ausstiegsmöglichkeiten | 19 |
| 5.3.1.2 Umtragestellen..... | 19 |
| 5.3.1.3 Gastronomie..... | 20 |
| 5.3.1.4 Ökologischer Gewässerzustand..... | 20 |
| 5.3.1.5 Toiletten | 20 |
| 5.3.1.5 Übernachtungsangebote | 20 |
| 5.3.1.6 Einkaufsmöglichkeiten..... | 21 |
| 5.3.1.6 Naturerlebnis | 21 |
| 5.3.1.6 Mehrtagestouren | 21 |
| 5.4.1 Freies Item | 21 |

1. Vorwort

Der Tourismusstandort Deutschland bietet inländischen wie auch ausländischen Touristen ein vielfältiges Angebotsspektrum mit großem Erlebnispotential. Verbunden mit neuen Tourismustrends, erfährt auch das Wasserwandern, sprich, das ein- oder mehrtägige Reisen mit dem Kanu, eine zunehmende Beliebtheit.

Kanufahren ist nicht nur eine attraktive Aktivität für Tagestouristen einer Region. Auch mehrtägige Kanutouren haben sich inzwischen zu einem gefragten und besonderen Reiseformat entwickelt. Es eröffnet die Möglichkeit, Reiseregionen auf einzigartige Weise zu erkunden und zu erleben. Damit sich jedoch dieses besondere Natur- und Kulturerlebnis entfalten kann, ist der Kanutourismus auf eine funktionierende und gästeorientierte Infrastruktur angewiesen. Darüber hinaus ist der Kanutourismus auch an rechtliche Rahmenbedingungen gebunden. Geeignete Gewässer müssen möglichst uneingeschränkt befahrbar sowie wassernahes Übernachten legal möglich sein. Der BVKanu möchte sich durch die Zertifizierungsinitiative für optimale kanutouristische Rahmenbedingungen in Deutschland einsetzen.

1.1 Der Bundesverband Kanu e.V.

Der Bundesverband Kanu ist der Unternehmerverband der Kanubranche für die Bereiche Tourismus, Schulung, Industrie und Handel. Mit seinen vielfältigen Initiativen setzt sich der BVKanu sowohl für eine nachhaltige Naturraumnutzung als auch für hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards ein. Der BVKanu zertifiziert kanutouristische Betriebe (QMW), bildet Tourguides und Kanulehrer aus und setzt mittels Qualitätsinitiativen bundesweite Standards im kanutouristischen Segment durch. Hierbei arbeitet der BVKanu eng mit Partnerverbänden wie dem DTV, DKV oder VMWD zusammen. So konnten u.a. die Qualitätsinitiativen „Schwimmwesten retten leben“ sowie „0 Promille – 100% Naturgenuss“ bundesweite Aufmerksamkeit erregen und für verantwortungsvolles Verhalten auf und am Wasser sensibilisieren. Das hier vorliegende Projekt setzt den Fokus auf die Infrastruktur auf und am Wasser, die für einen qualitativ hochwertigen Kanutourismus unabdingbar ist.

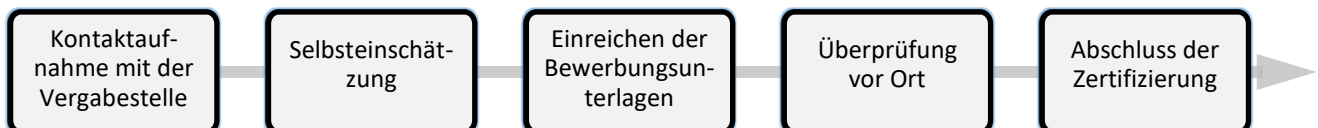
2. Zertifizierung

Mit der Zertifizierung deutscher Kanuwanderwege möchte der BVKanu eine Entwicklung anstoßen, um den Kanutourismus-Standort Deutschland weiter auszubauen, vielfältiger zu gestalten und bestehende Strukturen gezielt zu verbessern. Auf politischer Ebene knüpft das Projekt an die inzwischen breit verankerten Ziele an, den Deutschlandtourismus stärker an Nachhaltigkeit und Qualität auszurichten.

In der Nationalen Tourismusstrategie betont die Bundesregierung zum einen die Bedeutung des Wassertourismus und hebt das Wasserwandern per Kanu ausdrücklich als wichtigen Wirtschaftsfaktor für die regionale Entwicklung hervor. Zum anderen rückt sie eine nachhaltige und leistungsfähige Infrastruktur als Grundlage zukunftsfähigen Tourismus in den Fokus – etwa durch Investitionen in Mobilität und Vernetzung, um attraktive und naturverträgliche Reiseangebote zu fördern. Maßnahmen wie der Masterplan Freizeitschiffahrt zeigen, wie gezielte Unterstützung diesen Ansatz stärken kann.

Vor diesem Hintergrund fordert der BVKanu, den Ausbau geeigneter Infrastrukturen konsequent fortzuführen und durch verlässliche Förderinstrumente zu unterstützen, damit nachhaltiger Tourismus langfristig gestärkt wird. Damit Fördermöglichkeiten zielgerichtet und sinnvoll eingesetzt werden können, möchte der BVKanu mit der Zertifizierung Regionen, Anbietern und weiteren touristischen Akteuren Orientierung geben sowie konkrete Chancen und Potenziale aufzeigen.

2.1 Wie läuft der Zertifizierungsprozess ab?



1. Die Bewerber nehmen Kontakt zur Vergabestelle des BVKanu auf und fordern den kostenfreien Kriterienkatalog sowie alle für die Zertifizierung notwendigen Formulare an.
2. In Eigenregie prüfen die Bewerber mit Hilfe des Kriterienkatalogs, ob die Mindestanforderungen für eine Zertifizierung erreicht werden können. Hierfür muss das Gewässer (abhängig von der Gesamtlänge) in touristisch nachvollziehbare Einzelabschnitte (Tagesetappen) unterteilt werden (siehe Kapitel 2.3).
3. Wenn die Bewerber nach der Selbsteinschätzung zu dem Schluss kommen, dass die Aussichten auf eine erfolgreiche Zertifizierung gegeben sind, so können die Bewerbungsunterlagen bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Auch alle notwendigen Nachweise werden den Bewerber

bungsunterlagen beigelegt. Nach Eingang bei der Vergabestelle des BVKanu erfolgt die Rechnungsstellung. Das Auditorenteam prüft den Kriterienkatalog, erstellt eine vorläufige Bewertung und vereinbart einen Termin für die Kontrolle.

4. Der Auditor bzw. die Auditorin prüft stichprobenartig die gemachten Angaben vor Ort. Für einen Gewässerabschnitt von bis zu 20 km wird je ein Überprüfungstag angesetzt. Markante bzw. kritische Gewässerabschnitte werden
 - a. wasserseitig durch teilweises abpaddeln
 - b. landseitig durch Begehung überprüft.

In diesem Schritt hat der Bewerber die Möglichkeit im Bewerbungsprozess gemacht Angaben genauer zu erläutern. Ebenso kann der Auditor bzw. die Auditorin Nachbesserungsbedarf kommunizieren oder infrastrukturelle Verbesserungsvorschläge machen.

5. Auf Grundlage der vorab vom Bewerber gemachten Angaben und der Überprüfung vor Ort wird ein Abschlussbericht erstellt, der ein Erreichen der notwendigen Punktzahl dokumentiert. Bei erfolgreicher Zertifizierung werden dem Bewerber die Zertifizierungs-Urkunde (Plakette) sowie ein digitales Signet ausgehändigt, das vom Bewerber und anderen Kooperationspartnern nun für Marketingzwecke verwendet werden darf. Auch eine öffentliche Übergabe der Auszeichnung kann angefragt werden. Das Zertifikat ist für drei Jahre gültig.



2.1.1 Rezertifizierung

Nach Ablauf des Zertifizierungszeitraums kann der Träger eines zertifizierten Gewässers eine Verlängerung beantragen. Für eine erneute Zertifizierung beschreibt der Träger mit Hilfe des Kriterienkatalogs die Änderungen, die sich innerhalb der letzten 3 Jahre ergeben haben und sendet diese an die Geschäftsstelle. Bei einer gemeinsamen Vorortbegehung werden diese Punkte und die Zielvorgaben der Erstzertifizierung erneut bewertet und besprochen.

2.2 Kosten

Die im Folgenden aufgeführte Preisstaffel beinhaltet alle Kosten, die im oben dargestellten Zertifizierungsprozess anfallen. Die Preise gelten zzgl. MwSt. und Reisekosten der Prüfer. Die eingeklammerten Beträge stellen die Kosten einer Rezertifizierung dar:

Gewässer bis 20 km [1 Tagesetappe] = 2639 € (1189 €)

Gewässer bis 30 km [2 Tagesetappen]= 3039 € (1525 €)

Gewässer bis 50 km [3 Tagesetappen] = 3439 € (1869 €)

Gewässer bis 80 km [4-5 Tagesetappen] = 3809 € (2200 €)

Gewässer bis 100 km [5-6 Tagesetappen] = 4239 € (2379 €)

Gewässer bis 125 km [6-8 Tagesetappen] = 4629 € (2629 €)

2.3 Zertifizierung mittels Etappen

Grundsätzlich können alle Gewässer bzw. Gewässerabschnitte für eine Zertifizierung eingereicht werden, die zum Kanufahren geeignet sind. Damit der Kriterienkatalog sinnvoll angewendet werden kann, sollte das Gewässer bzw. der Gewässerabschnitt mindestens eine Länge von 14 km haben. Einige der im Kriterienkatalog genannten Kriterien beziehen sich auf die gesamte Länge des eingereichten Gewässers, andere Kriterien werden pro Tagesetappe angewendet. Das eingereichte Gewässer muss daher vom Bewerber zu Beginn des Zertifizierungsprozesses in touristisch logische Einheiten unterteilt werden. Tagesetappen dürfen eine Länge von 20 km nicht überschreiten.

Der Vorteil dieser Herangehensweise besteht darin, dass auf der einen Seite die unterschiedlichen Qualitäten einzelner Gewässerabschnitte berücksichtigt werden. Auf der anderen Seite kann durch eine Summierung der Qualitäten einzelner Abschnitte eine Gesamtaussage hinsichtlich des Gesamtgewässers geleistet werden. Der Blick der vorliegenden Zertifizierung richtet sich daher sowohl auf allgemeine als auch detaillierte Gewässereigenschaften.

3. Regionales Kanutourismus-Management - Vorteile für Wirtschaft, Natur und Mensch

3.1 Touristische Alleinstellungsmerkmale hervorheben

Deutschland ist durch seine große und abwechslungsreiche Gewässerlandschaft ein wahres Paddelparadies. Die Regionen, die bereits über eine hochwertige kanufreundliche Infrastruktur verfügen und qualifizierte Anbieter vor Ort ansässig wissen, sollten dieses Potenzial nutzen. Durch Zertifizierung lokaler Gewässer oder einzelner Gewässerabschnitte wird die Außenwahrnehmung als kanufreundliche Region gestärkt. Gleichzeitig werden regional spezifische Alleinstellungsmerkmale sichtbarer, die dann verstärkt beworben werden können. Jedoch können durch eine Bewerbung der wassersport-orientierten Infrastruktur nicht nur neue Besuchergruppen angesprochen werden. Die verstärkte Bewerbung des Kanutourismus kann ebenso eine entscheidende Rolle in lokalen Besuchermanagementprozessen einnehmen, da ein attraktives und vielfältiges Angebotsspektrum einer Region die Besucher-Verteilung maßgeblich beeinflussen kann.

Gerade im Kontext einer Diskussion rund um das Thema „Overtourism“ bzw. „Overcrowding“, müssen bestehende Marketingansätze überdacht werden. Natürlich werden touristische Leuchttürme, Hotspots und „Must-Sees“ auch in Zukunft regionalen Tourismus prägen. Dennoch ist angebotsorientierte Diversifikation eine Marketing- und Managementstrategie, mit der kaum eine Destination zukünftig nicht konfrontiert sein wird. Regionaler Kanutourismus kann und sollte Teil einer solchen strategischen Neuaufstellung sein.

3.2 Besucherlenkung in sensiblen Naturräumen – Angebotsqualität nutzen!

Nicht erst seit der Corona-Pandemie lässt sich beobachten, dass viele Touristen „abseits der ausgetretenen Pfade“ möglichst authentische Erlebnisse und Erfahrungen sammeln wollen. Viele Menschen zieht es hinaus in die Natur. Regionen werden zu Fuß, mit dem Rad, und eben auch mit dem Kanu erkundet. Damit die Natur schonend und nachhaltig genutzt werden kann, müssen Besucher informiert, sensibilisiert und gelenkt werden. Effektive Besucherlenkungs- bzw. Besuchermanagementsysteme in Naturräumen brauchen nicht nur rechtliche und ordnungspolitische Rahmenbedingungen. Damit Besucherlenkung vom Besucher nicht als Last und Hindernis empfunden wird, braucht es attraktive Angebote, von denen sich Besucher angesprochen und angezogen fühlen. Aus dieser Sicht wird eine erfolgreiche Besucherlenkung vom Gast gar nicht als solche wahrgenommen. Insofern schließen sich Besucherlenkung und Qualität nicht aus, sondern müssen vielmehr „zusammen gedacht“ werden. Besucherlenkungsprozesse können durch regionales Qualitätsmanagement angestoßen und erzeugt werden.

3.3 Lokale Lebensqualität erhöhen

Von einer gepflegten Infrastruktur auf und am Wasser können und sollen nicht nur die Gäste in einer Region profitieren. Auch die einheimische Bevölkerung, Wassersportvereine und ansässige Freizeitsportler können von einer Aufwertung der kanutouristischen Infrastruktur profitieren. Die Möglichkeit in der Natur „vor der eigenen Haustür“ Urlaub zu machen, Erholung zu finden und dem Stress des Alltags entfliehen zu können, kann die Lebensqualität und das Wohlbefinden in einer Region maßgeblich erhöhen.

Die kulturelle Attraktivität einer Region ist eben nicht nur für Touristen entscheidend, sondern beeinflusst auch die Wahl des Wohnortes oder des Arbeitsplatzes. Grundsätzlich ist es wünschenswert, wenn Einheimische und Touristen voneinander profitieren können. Dieses gemeinwohlorientierte Wechselspiel kann insbesondere dann erfolgreich sein, wenn Strukturen geschaffen werden, die auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene für beide Seiten einen Gewinn bringen. Wenn durch den Tourismus die lokale Bevölkerung ihre Lebensqualität erhöhen und sich mit touristischen Strukturen identifizieren kann, wird letztlich auch die Tourismusakzeptanz in einer Region erhöht.

3.4 Rechtliche und infrastrukturelle Planungssicherheit für kanutouristische Unternehmen

Jede kanutouristische Unternehmung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen den ökonomisch möglichen und den ökologisch vertretbaren touristischen Aktivitäten im Naturraum. Um Konflikte zu vermeiden bzw. den ökologischen Impact verträglich zu gestalten, wurden an vielen Gewässern Befahrungsregelungen aufgestellt. Grundsätzlich unterstützt der BVKanu konstruktive Lösungsansätze, wenn es um die Befahrbarkeit sowie kommerzielle touristische Nutzbarmachung von Gewässern geht. Verbote, Kontingenzregelungen und ähnliche repressive Maßnahmen müssen aus Sicht des BVKanus stets eine Ultima Ratio sein. Demgegenüber begrüßt und fördert der BVKanu qualitätsorientierte Ansätze, die eine nachhaltigkeitsorientierte und umweltsensible touristische Nutzung fördern. Hierzu zählen qualitätsorientierte Zertifizierung wie das QMW-Siegel sowie andere Selbstverpflichtungen von kommerziellen Anbietern. Diese Ansätze können jedoch erst dann ihre volle Wirksamkeit entfalten, wenn sowohl rechtliche als auch infrastrukturelle Rahmenbedingungen gegeben sind. Diese Bedingungen beeinflussen die Planungssicherheit, die langfristigen Planungsperspektiven sowie das Angebot kanutouristischer Betriebe maßgeblich. Im Zertifizierungsprozess wird die rechtliche Situation für die Befahrbarkeit des entsprechenden Gewässers geprüft und eingeordnet. Insofern haben kanutouristische Unternehmen durch die Zertifizierung eine verlässliche Planungsgrundlage sowie einen verbindlichen rechtlichen Rahmen für Ihre zukünftige betriebliche Tätigkeit.

Es ist zu konstatieren, dass kanutouristische Anbieter oftmals sehr geringen Einfluss auf die wasser- und landseitige Gewässerinfrastruktur haben. Oftmals befinden sich Ein- und Ausstiegstellen, die für den Kanutourismus geeignet sind, in öffentlicher Hand bzw. obliegen ihrer Pflege. Daher sind Anbieter

bei der Gestaltung ihrer Produkte oftmals auf den Kooperations- und Gestaltungswillen lokaler Behörden, Städte und Gemeinden, DMOs oder Eigentümern angewiesen. Dies gilt insbesondere dann, wenn es den Erhalt, den Ausbau oder den Neuaufbau kanutouristischer Infrastruktur betrifft. Mit einer Zertifizierung von Kanuwanderwegen soll eine Absicherung des lokalen Angebotes durch eine Verpflichtung der Anlieger, den zertifizierten Status Quo beizubehalten bzw. weiter zu qualifizieren, erreicht werden. Um dieses Ziel zu erreichen, muss langfristig angelegtes und qualitätsorientiertes Infrastrukturmanagement eine gelebte Praxis auf lokaler Ebene sein bzw. werden.

3.5 Lokale Netzwerke stärken

Attraktiver Tourismus ist auf die erfolgreiche Kooperation und Zusammenarbeit vieler Akteure angewiesen. Die Zusammenarbeit von Leistungsträgern, Marketingorganisationen, Behörden und die Politik prägen das touristische Leben einer Region maßgeblich. Doch auch die Tourismusakzeptanz der lokalen Bevölkerung ist heutzutage ein nicht zu vernachlässigender regulierender Planungsfaktor. Die Problemstellung liegt auf der Hand: Vielfältige Interessen müssen miteinander in Einklang gebracht werden. Gemeinsame Ideen, Ziele und Projekte leisten in diesem Zusammenhang einen wichtigen Beitrag zum Aufbau eines touristischen Netzwerks und fördern den Dialog zwischen touristischen Akteuren. Nicht zuletzt erhöht Offenheit und planerische Transparenz die Tourismusakzeptanz, da Entscheidungen nicht über die Köpfe der ansässigen Bevölkerung hinweg getroffen werden.

Da der BVKanu durch Gewässerzertifizierungen nicht nur Qualität, sondern auch regionale Netzwerke und Partnerschaften fördern möchte, muss bei Antragstellung ein Unterstützerschreiben eingereicht werden. In diesem wird die aktive Zusammenarbeit und Partnerschaft vor, während und nach einer Zertifizierung gegenseitig zugesichert. Hierbei verlangt der BVKanu im Zertifizierungsprozess die **Unterstützung von mindestens zwei regional touristisch relevanten Organisationen/Unternehmen**. Es ist wünschenswert, wenn das Zertifizierungsvorhaben breite Unterstützung innerhalb einer Region erfährt und von verschiedenen repräsentativen Akteuren mitgetragen wird. Daher können im Unterstützerschreiben auch mehrere Stellen, Personen und Betriebe ihre Unterstützung bekräftigen. Insbesondere die Kontaktaufnahme mit der gewässerunterhaltenen Institution wird dringend empfohlen (z.B. WSA, Wasserunterhaltungsverband o.ä.). Mit dieser Vorgabe möchte der BVKanu sicherstellen, dass das Zertifizierungsvorhaben auf regionalen Konsens beruht und nicht „im Alleingang“ (z.B. von einem kanutouristischen Betrieb, einer DMO oder einer Gemeinde) durchgeführt werden kann. Sichergestellt ist damit auch, dass bei sozialen, ökologischen oder anderen Problemen, von denen natürlich auch nachhaltiger Kanutourismus immer wieder betroffen sein kann (Anliegerbeschwerden, Probleme durch Overtourism etc.), Ansprechpartner und Kommunikationsnetzwerke existieren, die zusammen Lösungen für das Gemeinwohl erarbeiten können.

Als Unterstützer kommen u.a. folgende Institutionen in Frage:

- Touristische Marketing – und Managementorganisationen
- Landkreise

- Gemeinden/Kommunen
- Vereine/Verbände
- Wassertouristische Unternehmen
- Naturschutzbehörden

3.6 Touristischen Unternehmen Marketingvorteile sichern

Durch die Zertifizierung eines Gewässers entsteht ein Marketingvorteil gegenüber anderen Kanuwanderregionen. Sowohl Betriebe als auch Regionen können mit der herausragenden Qualität der lokalen kanutouristischen Infrastruktur werben und potentiell eine höhere Sichtbarkeit im Tourismusmarkt erreichen. Eine mittels Zertifizierung initiierte höhere Sichtbarkeit bindet Aufmerksamkeit, die (wie generell auf kulturellen Märkten) gerade auf touristischen Märkten hart umkämpft und ungleich verteilt ist. Mittels qualitätsfokussierter Distinktionsstrategien können auf regionaler und überregionaler Ebene neue Kundengruppen angesprochen werden. Insbesondere die wachsende Kundenzielgruppe, die nachhaltiges, sanftes und regionales Reisen innerhalb Deutschland präferiert, könnte gezielt angesprochen werden. Eine strategisch geplante Etablierung einer Destination als Kanuregion kann daher nicht nur kurzfristige, sondern vor allem langfristige Wachstumsperspektiven eröffnen. Nicht nur kanutouristische Betriebe können von solch einer Entwicklung profitieren, sondern auch Betriebe aus anderen Tourismus- und Wirtschaftssegmenten.

3.7 Infrastruktur stärken – Wassersport fördern!

Mit fast 40.000 paddelbaren Gewässerkilometern bietet Deutschland nationalen und internationalen Kanuten und anderen Freizeitsportlern eine große und vielfältige Streckenauswahl für Kanutouren. Deutschland ist ein Kanuland und ein wahres Paddelparadies! Kanufahren wird als Sportart, Freizeitaktivität, Erholungs- und Reisemöglichkeit genutzt und erfreut sich zunehmender Popularität. SUPs, aufblasbare oder faltbare Kanus und andere Marktentwicklungen haben den Trend der letzten Jahre nochmals verstärkt.

Während für wassersportorientierte Gäste, die auf den Service eines lokalen kanutouristischen Anbieters setzen, mit dem QMW-Siegel bereits eine verlässliche Orientierung für die Auswahl eines qualifizierten Anbieters geschaffen wurde, benötigen gerade Touristen mit eigenen Booten oder die Paddler:innen aus den ca. 1300 deutschen Kanuvereinen für Ihre Tourenplanung jenseits der bekannten Heimatreviere ebenso verlässliche Quellen und Aussagen, welche Flüsse bzw. Flussabschnitte für das anvisierte Erlebnis sinnvoll sein könnten. Eine Zertifizierung von Kanuwanderwegen schafft für diese Zielgruppen nicht nur eine hervorragende Orientierung in der Planungsphase, sondern sichert den Paddler:innen auch während der ein- oder mehrtägigen Tour Strukturen, in denen die Touren nachhaltig, sicher und komfortabel stattfinden können.

Das Zertifikat bzw. die zertifizierende Stelle sollte überprüfbar sein. Sonst bringt es dem Verbraucher keinen Vorteil. Mit dem Qualitätsmanagement Wassertourismus (QMW) hat der Bundesverband Kanu

e.V. gemeinsam mit dem Deutschen Tourismusverband e.V. eine Grundlage geschaffen, um herausragende Qualität im Wassertourismus im Bereich Kanu zu zertifizieren. Jedoch ist für Kanuten bzw. Touristen, die ein wassertouristisches Angebot nutzen möchten, nicht nur die Wahl des Anbieters ausschlaggebend. Die vorliegende Gewässerzertifizierung verwandelt das QMW in ein umfassendes Qualitätsmanagement-System.

4. Kriterienkatalog

Der BVKanu hat bei der Konzeption der vorliegenden Qualitätsinitiative ein breites Spektrum von Qualitätskriterien erstellt. Folgende Grundfragen waren bei der Erstellung der Zertifizierungskriterien leitend: Wie sieht ein optimaler Kanuwanderweg aus? Welche Rahmenbedingungen müssen vorliegen, damit ein Naturerlebnis gehobenen Qualitäts- und Komfortansprüchen unterschiedlicher Gäste entspricht? Wie lassen sich touristische Bedürfnisse und Nachhaltigkeitsansprüche miteinander verbinden?

Für die Zertifizierung eines Gewässers müssen zunächst alle vom BVKanu vorgegebenen **Kernkriterien** erfüllt werden. Ist dies der Fall, so kann der Antragsteller mittels diverser **Zusatzkriterien** Punkte sammeln. Wird die geforderte Mindestpunktzahl im Antragsprozess erreicht, kann das eingereichte Gewässer vom BVKanu offiziell zertifiziert werden.

Erforderliche Punktzahlen:

1 Tagesetappe = < 35

2 Tagesetappen = < 70

3 Tagesetappen = < 105

4 Tagesetappen = < 140

5 Tagesetappen = < 175

6 Tagesetappen = < 210

7 Tagesetappen = < 245

8 Tagesetappen = < 280

Kernkriterien

| Bereich | Kriterium | Kriterium bezieht sich auf | Anmerkungen |
|--|---|----------------------------|---|
| Rechtliche Rahmenbedingungen | Die Befahrung mit Kanus ist auf dem Gewässer mindestens sechs Monate durchgängig erlaubt | Gesamtes Gewässer | - |
| Kanutouristisches Angebot | Qualifizierte Anbieter am Gewässer | Gesamtes Gewässer | Pflicht: QMW |
| Information/Sicherheit | Gewässerspezifische Hinweise (z.B. spezielle Befahrungsregelungen) sind öffentlich und kostenlos zugänglich | Gesamtes Gewässer | Digital oder analog |
| Information/Sicherheit | Dauerhafte Gefahrenstellen (z.B. Wehranlagen) entlang der Gesamtstrecke sind beschildert | Gesamtes Gewässer | - |
| An- und Abreise | Öffentlich zugängliche Ein- und Ausstiegstelle mit Parkplatz in wassernähe | Tagesetappe | Mindestens eine |
| Attraktive Gewässer - und Streckeneigenschaften | Umtragestellen max. 200m der zertifizierten Streckenlänge | Tagesetappe | Ungültig, wenn öffentlich zugängliche Hilfsmittel zur Verfügung stehen (z.B. Loren, Bootswagen) |

Zusatzkriterien

| Bereich | Kriterium | Kriterium bezieht sich auf | Anmerkung | Punkte |
|------------------------|--|----------------------------|-----------------|--------|
| An- und Abreise | ÖPNV-Anschluss: In angemessener Entfernung einer Ein- und Ausstiegstelle befindet sich ein Bahnhof/eine Bushaltestelle | Tagesetappe | - | 3 |
| An- und Abreise | In der Nähe einer öffentlichen Ein- | Tagesetappe | Mindestens eine | 1 |

Zusatzkriterien

| Bereich | Kriterium | Kriterium bezieht sich auf | Anmerkung | Punkte |
|-------------------------------|---|----------------------------------|---|-------------|
| | und Ausstiegstelle befinden sich Lademöglichkeiten für E-Autos | | | |
| An-und Abreise | In der Nähe einer öffentlichen Ein- und Ausstiegstelle befinden sich Abstellmöglichkeiten für Fahrräder | Tagesetappe | Fest installierte Fahrradständer E-Bike Lademöglichkeit | 1 +1 |
| Information/Sicherheit | Am Startpunkt einer Tagesetappe befindet sich eine Gewässer-Infotafel | Tagesetappe | Karte Gewässerspezifische Hinweise (z.B. Gefahrenstellen) Verhaltenshinweise für das Gewässer (Naturschutz) | 5 |
| Information/Sicherheit | Entlang der Strecke gibt es ein wasserseitiges Informationssystem | Tagesetappe | z.B. Gelbe Welle (empfohlen) Gelbe Welle an allen touristisch relevanten Ein- und Ausstiegstellen | 4 +4 |
| Information/Sicherheit | Entlang der Strecke gibt es ein wasserseitiges Orientierungssystem | Tagesetappe | z.B. Kilometrierung, Wegweiser, Infotafeln | 5 |
| Information/Sicherheit | Es existiert ein gewässerbezogenes Rettungs- und Sicherheitssystem | Tagesetappe | z.B. offizielle Rettungspunkte | 3 |
| Information/Sicherheit | Das Gewässer ist fester Bestandteil des regionalen Tourismusmarketings | Gesamtes Gewässer | Printprodukte Gesonderte Gewässerdarstellung auf DMO-Website | 1 1 |

Zusatzkriterien

| Bereich | Kriterium | Kriterium bezieht sich auf | Anmerkung | Punkte |
|--|---|----------------------------------|---|--------|
| | | | Gesamtstrecke ist als GPX-Track verfügbar | 1 |
| Attraktive Gewässer – und Streckeneigenschaften | Entlang der Strecke gibt es regelmäßige Pausenstellen mit praktikabler Ausstiegsmöglichkeit | Tagesetappe | Maximaler Abstand ca. 10 km | 5 |
| | | | Wasserseitige Fixierungsmöglichkeit (z.B. Steg+Klampe) | +2 |
| | | | Abstellmöglichkeit am Land (Bootständer) | +2 |
| | | | Sitzmöglichkeit oder überdachte Sitzmöglichkeit | +1 |
| | | | | +2 |
| Attraktive Gewässer – und Streckeneigenschaften | Entlang der Strecke gibt es keine Umtragestellen | Tagesetappe | - | 5 |
| Attraktive Gewässer – und Streckeneigenschaften | Entlang der Strecke gibt es zwar Umtragestellen, aber mit öffentlich nutzbaren Hilfsmitteln | Tagesetappe | z.B. Loren, Kanuwagen, Schleusen (regelmäßige Öffnungszeiten) | 3 |
| Attraktive Gewässer – und Streckeneigenschaften | Entlang der Strecke gibt es gastronomische Einrichtungen | Tagesetappe | Regelmäßige Öffnungszeiten | 3 |
| Attraktive Gewässer – und Streckeneigenschaften | Berichte über Wasserqualität auf dem Gewässer liegen vor | Gesamtes Gewässer | Eine entsprechende Anlage ist beizufügen | 2 |
| | Das Gewässer verfügt über eine | | Gute Wasserqualität | 2 |

Zusatzkriterien

| Bereich | Kriterium | Kriterium bezieht sich auf | Anmerkung | Punkte |
|--|--|----------------------------------|--|---------------------|
| | gute Wasserqualität | | | |
| Attraktive Gewässer - und Streckeneigenschaften | Öffentlich zugängliche Toiletten entlang der Tagesetappe | Tagesetappe | Start-& Endpunkt Im Streckenverlauf | 5 +2 |
| Attraktive Gewässer - und Streckeneigenschaften | Entlang (oder am Ende) einer Tagesetappe gibt es eine Übernachtungsmöglichkeit | Tagesetappe | Zeltübernachtung Caravaning Hotel/Pension (mit Abstellmöglichkeit für Kanus) | 2 1 1 |
| Attraktive Gewässer - und Streckeneigenschaften | Entlang der Tagesetappe gibt es Einkaufsmöglichkeiten | Tagesetappe | - | 1 |
| Attraktive Gewässer - und Streckeneigenschaften | Die Tagesetappe führt durch ein Schutzgebiet | Tagesetappe | Naturschutzgebiet FFH-Gebiet Vogelschutzgebiet Biosphärenreservat | 3 |

Zusatzkriterien

| Bereich | Kriterium | Kriterium bezieht sich auf | Anmerkung | Punkte |
|--|--|----------------------------------|---|--|
| Attraktive Gewässer - und Streckeneigenschaften | Im Gesamtstreckenverlauf sind Mehrtagestouren möglich | Gesamtes Gewässer | Übernachtungsmöglich- keiten entlang der Gesamtstrecke sind vorhanden | Punktever- gabe entsprech- end der möglichen Tourtage |
| - | FREIES ITEM | Tagesetappe | Freie Punktevergabe durch den Auditor. z.B. Exzellente Kanuinfrastruktur (z.B. Kanu-Fisch-Pass) Spezielle Angebote kulturelle Highlights entlang der Strecke, Besondere Flora & Fauna | 0-5 |

5. Erläuterung der Zertifizierungskriterien

Der Kriterienkatalog zur Zertifizierung von Gewässern bzw. Gewässerabschnitten ist grundsätzlich in zwei Bereiche unterteilt. Auf der einen Seite definieren **Kernkriterien** Mindeststandards für eine Zertifizierung. Auf der anderen gibt es **Zusatzkriterien**, durch die im Zertifizierungsprozess Punkte gesammelt werden können. Alle Kriterien lassen sich viel übergeordneten Bereichen zuordnen: **Rechtliche Rahmenbedingungen, An- und Abreise, Information/Sicherheit und attraktive Gewässer und Streckeneigenschaften**. Manche Kriterien beziehen sich auf das gesamte eingereichte Gewässer, andere werden nur auf die vom Bewerber definierten Tagesetappen angewendet.

5.1 Kernkriterien

Im Folgenden sollen Kernkriterien, die für eine Zertifizierung unabdingbar sind, näher beleuchtet werden. Diese bilden aus Sicht des BVKanus die fundamentale Beschaffenheit einer kanufreundlichen Region ab. Grundsätzlich sind wir davon überzeugt, dass Qualitätsinitiativen im Tourismus klare Leitlinien brauchen, damit Zertifizierungen nicht in eine Beliebigkeit verfallen, sondern Touristen und Gästen Verlässlichkeit und Orientierung bieten können.

5.1.1 Kanutouristische Betriebe mit QMW-Siegel

Damit Kanufahren auch ohne ein eigenes Boot möglich ist, braucht es vor Ort zuverlässige und hochwertige Kanu-Anbieter. Es lässt sich jedoch konstatieren, dass die kanutouristische Angebotsqualität in Deutschland stark schwankend ist. Das betrifft nicht nur das Verleihmaterial, sondern auch immaterielle Qualitäts- und Serviceaspekte. Wird vom Vermieter auf Naturschutz und Gewässerbesonderheiten hingewiesen? Werden Schwimmwesten zur Verfügung gestellt und sicherheitsrelevante Inhalte vermittelt? Diese und andere Qualitätsaspekte werden vom QMW-Siegel des BVKanu erfasst. Betriebe, die mit dem QMW-Siegel ausgezeichnet sind, verschreiben sich dem Naturschutz und versprechen potentiellen Gästen höchste Qualitätsstandards. Um sicherzustellen, dass solch ein qualitativ hochwertiges Angebot an einem zertifizierten Kanuwanderweg vorliegt, können vom BVKanu nur **Gewässer** zertifiziert werden, die von **mindestens einem QMW zertifizierten Anbieter** bedient werden.

5.1.2 Legale Befahrbarkeit

In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich auf Deutschlands Kanulandkarte beobachten, dass Gewässer aus unterschiedlichen Gründen gesperrt bzw. die Befahrungsmöglichkeiten mit dem Kanu stark eingeschränkt werden. Wir sind der Überzeugung, dass gut gemachter Kanutourismus im Einklang mit Natur- und regionalen Anwohnerinteressen stattfinden kann. Hierfür braucht es jedoch zertifizierte Anbieter, ein hochwertiges Angebot, sowie eine regional spezifische angepasste Infrastruktur. Wir konzentrieren die Aufmerksamkeit mit dieser Zertifizierungsinitiative auf Regionen, die durch ihr hervorragendes kanutouristisches Angebot und gut ausgebaute Infrastruktur hervorstechen. Um vom BVKanu eine Zertifizierung zu erhalten, müssen eingereichte Gewässer daher **mindestens 6 Monate eines Jahres durchgängig befahrbar** sein.

5.1.3 Verfügbarkeit gewässerspezifischer Informationen

Bevor die Ein- oder Mehrtagestour mit dem Kanu auf einem Gewässer beginnt, müssen Kanufahrer die Möglichkeit haben sich über Rahmenbedingungen vor Ort zu informieren. Muss bei der Befahrung auf etwas Besonderes geachtet werden (z.B. erforderliche Anmeldung, Gebühren, besondere Befahrungsregelungen)? Welche Einrichtungen (z.B. Restaurants, Sehenswürdigkeiten) gibt es am Wasser? Gibt es Umtragestellen bzw. existieren vor Ort Hilfsmittel zum Umsetzen eines Kanus? Diese und andere Informationen müssen öffentlich zugänglich sein, damit ein geregelter Kanutourismus konfliktfrei ist und bleibt. Daher müssen für eine Zertifizierung **relevante Informationen zur Gewässerbefahrung (vorzugsweise digital) kostenfrei und öffentlich zugänglich** sein. Ob diese Informationen von der lokalen Tourismusagentur, einem Kanuverein oder einem regional tätigen Anbieter zur Verfügung gestellt werden, ist für die Zertifizierung nicht ausschlaggebend.

5.1.4 Beschilderung von Gefahrenstellen

Gefahrenstellen entlang einer Kanustrecke müssen eindeutig und gut sichtbar beschildert sein, weil Kanufahrende – je nach Wasserstand, Strömung, Sichtverhältnissen und Erfahrungsniveau – Risiken teilweise erst spät erkennen können. Eine frühzeitige, verständliche Warn- und Hinweisschilderung ermöglicht es, rechtzeitig das Verhalten anzupassen (z.B. Anlanden, Umtragen, Abstand halten) und Unfälle wirksam zu vermeiden. Damit ist die Beschilderung von Gefahrenstellen ein zentrales Sicherheits- und Qualitätsmerkmal der Strecke: Sie schafft Orientierung, erhöht die Eigenverantwortung durch verlässliche Information und ist daher ein Kernkriterium für eine erfolgreiche Zertifizierung.

5.1.5 Frei zugängliche Ein- und Ausstiegstellen (mit Parkplatz)

Der BVKanu setzt sich dafür ein, dass das Kanufahren vielen Bevölkerungsgruppen möglich gemacht wird. Dennoch werden Paddler (sowohl mit als auch ohne Privatboot) häufig bereits bei Fragen der An- und Abreise mit Herausforderungen konfrontiert. Das liegt nicht zuletzt daran, dass Kanus größtenteils nach wie vor durch Kraftfahrzeuge transportiert werden müssen. Ebenso müssen Boote in Wassernähe abgeladen und an einer öffentlich zugänglichen Einstiegsstelle zu Wasser gebracht werden können. Nicht nur für mehrtägige, sondern auch für eintägige Kanutouren werden wassernahe Parkplätze benötigt. Daher ist die Existenz einer öffentlichen Ein- und Ausstiegstelle mit Parkplatz unabdingbar für eine Zertifizierung durch den BVKanu.

5.1.6 Umtragestellen

Umtragestellen sind, wenn sie nicht zu lang oder zu häufig auf einer Kanutour auftreten, zunächst kein Ausschlusskriterium für eine Zertifizierung. Tatsächlich können gut gestaltete Umtragestellen ein attraktives Element einer abwechslungsreichen Kanutour sein. Wenn jedoch ein Kanu zu häufig aus dem Wasser gehoben werden muss, so kann eine Kanutour zu einer echten Tortur werden. Um eine Zertifizierung vom BVKanu zu erhalten darf die **Strecke, die ein Boot auf einer Tagesetappe umtragen**

werden muss, nicht 200m überschreiten. Sollten jedoch öffentlich zugängliche Hilfsmittel vorhanden sein, die das Umtragen erleichtern bzw. das Mitführen eines privaten Kanuwagens überflüssig machen, so darf die Umtragestrecke auch mehr als 200m lang sein.

5.2 Zusatzkriterien

Im Folgenden sollen Zusatzkriterien erläutert werden, die vom Antragsteller im Zertifizierungsprozess geltend gemacht werden können. Hier werden wasser- und landseitige Infrastruktureigenschaften und andere Merkmale herangezogen, die aus Sicht des BVKanU die Attraktivität und Qualität eines Gewässers aus kanutouristischer Perspektive maßgeblich beeinflussen.

5.2.1 Bereich: An- und Abreise

Die An- und Abreise ist ein zentraler Faktor bei der Planung einer Kanutour. Insbesondere Gewässerabschnitte in ländlichen Regionen sind ohne ein privates Fahrzeug mitunter schwer zu erreichen, wenn der öffentliche Personennahverkehr schlecht ausgebaut ist oder die für den Wassertourismus relevanten Orte schlicht nicht angefahren werden. Darüber hinaus stellt die Mobilitätswende neue Aufgaben an die öffentliche wassernahe Infrastruktur. Fahrräder müssen sicher abgestellt, E-Autos geladen werden können. Insgesamt möchte der BVKanU Regionen hervorheben, in denen eine An- und Abreise gleichermaßen komfortabel wie auch klimaschonend möglich ist.

5.2.1.1 ÖPNV-Anschluss

Damit eine An- und Abreise ohne ein privates Fahrzeug oder Fahrrad möglich wird, brauchen Wasserwanderwege eine gute **Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr (3 Punkte)**. Sowohl der Start- als auch der Endpunkt einer Tagesetappe sollten in fußläufiger Entfernung an Bus- und Bahnverkehr angeschlossen sein.

5.2.1.2 Lademöglichkeiten für E-Autos

Wie in den Kernkriterien beschrieben, ist eine öffentliche (befestigte) Ein- und Ausstiegstelle mit entsprechender Infrastruktur (Parkplatz) für eine Zertifizierung unverzichtbar. Idealerweise können auch E-Autos in Wassernähe geladen werden. Das Vorhandensein einer entsprechenden **Lademöglichkeit für E-Autos (1 Punkt)** kann der Antragsteller geltend machen.

5.2.1.3 Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

Im Zuge der voranschreitenden Mobilitätswende in Deutschland ist es wünschenswert, wenn Gäste ohne Privatboot die Möglichkeit einer autofreien An- und Abreise offen steht. Neben Stellflächen für PKWs werden daher auch **Stellflächen für Fahrräder (1 Punkte)** berücksichtigt. Auch hier können mit **Lademöglichkeiten für E-Bikes (1 Punkte)** Zusatzpunkte gesammelt werden.

5.2.2 Bereich: Information/Sicherheit

Die Kommunikation relevanter Informationen auf und am Gewässer ist aus verschiedenen Gründen ein wichtiger Faktor. Eine gute Beschilderung dient nicht nur der Orientierung. Sie kann im Notfall der Sicherheit und auch dem Naturschutz dienen. Wo darf ich aussteigen? Wo befinde ich mich? Wo

befindet sich der nächste Rettungspunkt? Diese und andere Aspekte werden im Bereich Information/Sicherheit aufgegriffen.

5.2.2.1 Landseitiges Informationssystem

Vor einer Ein- oder Mehrtagestour sollten Paddler die Möglichkeit haben, sich einen Überblick über das Revier und dessen Eigenschaften zu verschaffen. Neben der Option, sich online mit Informationen und Kartenmaterial zu versorgen, sollte es auch eine analoge Informationsmöglichkeiten zu Beginn einer Tour (Tagesetappe) geben. Wenn am Startpunkt des eingereichten Gewässers eine **Informationstafel** aufgestellt ist, so wird dieses im Zertifizierungsverfahren berücksichtigt (**5 Punkte**). Auf der Tafel sollten neben einer Gewässerkarte auch relevante Verhaltensregeln sowie gewässerspezifische Hinweise zu finden sein. Doch auch andere Informationen wie z.B. Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten oder gastronomische Einrichtungen können sich auf der Infotafel wiederfinden.

5.2.2.2 Wasserseitiges Informationssystem

Neben einer ergänzenden landseitigen Beschilderung, sind für Kanuten natürlich wasserseitige Informationskanäle äußerst wichtig. Paddler sollten bereits vom Wasser erkennen, wo sie willkommen sind und anlegen können bzw. welche Infrastruktur am Land vorzufinden ist. Hierzu bieten sich etablierte und einheitliche Informationssysteme wie die vom DTV verwaltete "Gelbe Welle" an. Das Vorhandensein eines **wasserseitigen Informationssystems** wird im Zertifizierungsprozess honoriert (**4 Punkte**). Wenn alle touristisch relevanten Ein- und Ausstiegstellen entlang einer Tagesetappe mit einer „Gelben Welle“ gekennzeichnet sind, können **4 Zusatzpunkte** pro Tagesetappe erlangt werden.

5.2.2.3 Wasserseitiges Orientierungssystem

Orientierungsmöglichkeiten auf dem Wasser sind für Paddler aus verschiedenen Gründen sehr nützlich. Wegweiser, Kilometrierungen oder Infotafeln sind nicht nur für die Zeit- und Tourenplanung relevant, sondern können auch zur Sicherheit auf einem Gewässer einen wichtigen Beitrag leisten. Gerade in Notsituationen ist es für den Kanuten sowie für Helfer wichtig eine Standortbestimmung vornehmen zu können. Auch wenn durch die Verbreitung GPS-fähiger Endgeräte eine solche Orientierung zunehmend leichter wird, so ist es aus Sicht des BVKanus dennoch wünschenswert, wenn ein **wasserseitiges Orientierungssystem durch Beschilderung** vorhanden ist (**5 Punkte**).

5.2.2.4 Lokales Rettungssystem

Gerade in unübersichtlichen Revieren, in denen eine Orientierung schwer fällt, können Rettungssysteme helfen, die Sicherheit auf einem Gewässer zu erhöhen. Feste Rettungspunkte sind in manchen Regionen bereits fester Bestandteil der lokalen Rettungsinfrastruktur. Der BVKanu unterstützt die Einrichtung solcher Sicherheitssysteme. Insofern wird das Vorhandensein eines **lokalen Sicherheits- bzw. Rettungssystems** bei einer Zertifizierung belohnt (**3 Punkte**).

5.2.2.5 Tourismusmarketing

Ein zertifiziertes Gewässer sollte im regionalen Tourismusmarketing sichtbar sein, damit Kanufahrende das Qualitätsangebot leicht finden und verlässlich planen können. Eine Thematisierung in **Printprodukten (z. B. Wasserwanderkarte)**, ein eigener Bereich auf der **DMO-Website zum Kanutourismus** oder ein bereitgestellter **GPX-Track** verbessern Information, Orientierung und Tourenplanung und helfen zugleich, Nutzungsströme gezielt zu lenken. Als Zusatzkriterium kann für jedes dieser drei Elemente innerhalb der Zertifizierung **jeweils ein Punkt** vergeben werden.

5.3.1 Bereich: Attraktive Strecken- und Gewässereigenschaften

In diesem Bereich wird auf eine Vielzahl von Eigenschaften eingegangen, die für die Attraktivität eines Gewässers maßgeblich sind. Muss an der Strecke das Kanu umtragen werden? Gibt es entlang der Strecke gastronomische Einrichtungen? Doch auch ökologische wie die Wasserqualität sind für Paddlerinnen und Paddler von entscheidender Bedeutung. Zusammengenommen sind diese vielfältigen Kriterien insbesondere für das touristische Potential eines Gewässers von großer Bedeutung.

5.3.1.1 Pausenstellen und Ausstiegsmöglichkeiten

Neben ausgebauten Ein- und Ausstiegsstellen am Start- und Endpunkt einer Kanutour sind Pausenstellen und Anlegemöglichkeiten während einer Tour für Kanuten sehr wichtig. Durch attraktive Pausenmöglichkeiten wird nicht nur der Komfort während einer Kanutour erhöht. Ausgewiesene Anlegemöglichkeiten sind elementarer Bestandteil einer effizienten Besucherlenkungsstrategie im Naturraum. Um zu verhindern, dass an ungeeigneten Orten ausgestiegen und pausiert wird, müssen legale und attraktive Angebote existieren. Auf einen zur Zertifizierung eingereichten Gewässerabschnitt sollte **mindestens eine Pausenstelle** vorhanden sein (**5 Punkte**). Diese sollte so gestaltet sein, dass auch ungeübten Paddlern das Ein- und Aussteigen leicht möglich ist. Darüber hinaus ist es wünschenswert, wenn an einer Pausenstelle **Fixierungsmöglichkeiten für Boote** (z.B. Ösen, Klampen) (**2 Punkte**) oder **Ablageflächen für Boote** (z.B. Bootsständer) am Land (**2 Punkte**) vorhanden sind. Zusätzliche Punkte können ebenso durch vorhandene **Sitzmöglichkeiten** an der Pausenstelle erlangt werden (**1 Punkt**). Handelt es sich um **überdachte Sitzmöglichkeiten** (als Regen- und Sonnenschutz) können **zwei Punkte** hinzugewonnen werden.

5.3.1.2 Umtragestellen

Wie bereits in den Kernkriterien dargestellt, sind Umtragestellen kein Ausschlusskriterium für eine Zertifizierung. Aus Sicht des BVKanU ist es jedoch wünschenswert, wenn an Umtragestellen **öffentlich zugängliche Angebote existieren, die das Umtragen erleichtern oder unnötig machen (z.B. Kanuwagen, Loren, Schleusen)**. Wenn an allen entsprechenden Stellen auf einen eingereichten Gewässerabschnitt solche Angebote vorhanden sind, wird dies mit **3 Punkten** im Zertifizierungsprozess belohnt. **Schleusen werden in diesem Zusammenhang als Hilfsmittel bewertet!** Der größte Komfort für den Paddler wird dann geboten, wenn auf den eingereichten Gewässer **keine Umtragestellen** vor-

handen sind (**5 Punkte**). Auch wenn auf diese natürlichen Gegebenheiten oftmals keinen Einfluss genommen werden kann, so muss dieses äußerst relevante Kriterium für eine Zertifizierung herangezogen werden.

5.3.1.3 Gastronomie

Viele Paddler - insbesondere Gruppen (z.B. Familien- oder Betriebsausflüge) - erhoffen sich gastronomische Angebote auf einer Kanutour. Das Vorhandensein bzw. das Fehlen gastronomischer Infrastruktur prägt die touristische Attraktivität eines Gewässers. Auch die Möglichkeit sanitäre Anlagen eines Restaurants nutzen zu können, ist für viele Menschen reizvoll. Insgesamt, so lässt sich beobachten, können Gewässer durch ein entsprechendes gastronomisches Angebot touristische Attraktivität gewinnen, wodurch es hier als Zertifizierungskriterium berücksichtigt wird. Das **Vorhandensein von Gastronomischen Angeboten** wird pro eingereichter Etappe mit **3 Punkten** berücksichtigt.

5.3.1.4 Ökologischer Gewässerzustand

Die Wasserqualität ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal aus Sicht von Kanufahrenden. Gewässer werden nicht nur zur Befahrung genutzt, sondern häufig auch zum Baden; in Einzelfällen dient das Wasser unterwegs sogar zur Trink- oder Kochwasserversorgung. Zudem trägt eine intakte Flora und Fauna spürbar zur Aufenthaltsqualität bei. Deshalb steht die Wasserqualität im Zertifizierungsprozess stellvertretend für den allgemeinen ökologischen Zustand der Umgebung. Voraussetzung ist, dass die DMO die **Wasserqualität** des eingereichten Gewässerabschnitts kennt und hierzu einen **aktuellen Zustandsbericht** der zuständigen Stellen einholt: Liegt ein solcher Bericht vor, werden **2 Punkte** vergeben. Geht aus dem Bericht zusätzlich hervor, dass sich das Gewässer in einem guten ökologischen Zustand befindet – nach den Kriterien der **WRRL oder der EG-Badegewässerrichtlinie** – werden **weitere 2 Punkte** vergeben.

5.3.1.5 Toiletten

Öffentlich zugängliche Toiletten sind für Kanufahrende von entscheidender Bedeutung: Sie erhöhen den Komfort, erleichtern eine verlässliche Tages- und Tourenplanung (auch für Familien und Gruppen) und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz. Wo entsprechende Infrastruktur fehlt, steigt das Risiko von „wilder“ Toilettennutzung, die Uferbereiche belastet, sensible Lebensräume stört und hygienische Probleme verursachen kann. Verlässliche Toilettenangebote helfen daher, die Nutzung zu lenken und Gewässer sowie Umfeld sauber zu halten. Sind am **Anfang und am Ende einer Tagesetappe öffentlich zugängliche Toiletten** vorhanden, werden im Zertifizierungsprozess **5 Punkte** vergeben; befinden sich zusätzlich entlang des Streckenverlaufs einer Tagestour weitere Toiletten, können **2 Zusatzpunkte** erreicht werden.

5.3.1.5 Übernachtungsangebote

Eine Kanutour mit einer Übernachtung verbinden zu können, macht das kanutouristische Angebot deutlich attraktiver: Gäste können die Region entspannter erleben, An- und Abreise besser planen und

die Tour flexibel an Kondition und Zeitbudget anpassen. Damit dies praktikabel ist, muss sich mindestens eine **Übernachtungsoption entweder im Verlauf oder am Ende einer Tagesetappe** befinden. Im Rahmen der Zertifizierung wird daher bewertet, ob passende Angebote vorhanden sind: Für eine **Zeltmöglichkeit werden 2 Punkte** vergeben, für **Caravaning 1 Punkt** und für **Hotels, Pensionen oder vergleichbare Unterkünfte ebenfalls 1 Punkt**. Unabhängig von der Unterkunftsform ist entscheidend, dass Kanus bzw. Boote sicher abgestellt oder befestigt werden können.

5.3.1.6 Einkaufsmöglichkeiten

Einkaufsmöglichkeiten sind für Kanufahrende ein wichtiger Service- und Komfortfaktor – besonders dann, wenn entlang der Strecke nur wenige gastronomische Angebote verfügbar sind. Sie erleichtern die Tourenplanung und ermöglichen es, Verpflegung und Getränke unkompliziert nachzukaufen. Das ist vor allem bei längeren Tagesetappen oder aufeinanderfolgenden Tourentagen hilfreich. Innerhalb der Zertifizierung wird daher **ein Punkt** vergeben, wenn am **Anfang, am Ende oder entlang der Tagesetappe eine Einkaufsmöglichkeit** (für Lebensmittel) vorhanden ist.

5.3.1.6 Naturerlebnis

Wenn eine Tagesetappe durch ein Schutzgebiet führt, ermöglicht das Kanufahren ein besonders intensives Naturerlebnis: Die ruhige Fortbewegung auf dem Wasser eröffnet einzigartige Perspektiven auf Landschaft und Lebensräume und macht Naturbeobachtungen oft unmittelbar möglich – stets gebunden an Schutzregeln und naturverträgliches Verhalten. Deshalb werden im Zertifizierungsprozess **3 Punkte pro Tagesetappe** vergeben, wenn die Strecke durch entsprechende **Schutzgebiete** verläuft (z. B. Naturschutzgebiet, FFH-Gebiet, Vogelschutzgebiet oder Biosphärenreservat).

5.3.1.6 Mehrtagestouren

Eine Region auf dem Wasser in mehreren aufeinanderfolgenden Etappen zu entdecken, ist ein attraktives und authentisches Reiseformat und ermöglicht intensive Natur- und Kulturerlebnisse. Ob ein Gewässerabschnitt dafür geeignet ist, hängt wesentlich davon ab, ob entlang der Gesamtstrecke in passenden Abständen **Übernachtungsmöglichkeiten** vorhanden sind, sodass **Mehrtagestouren** realistisch geplant und durchgeführt werden können. Die Bewertung erfolgt dabei nach der tatsächlich möglichen Tourlänge: Ist eine **2-Tagestour** durch entsprechende Übernachtungsoptionen möglich, werden **2 Punkte** vergeben; ist eine **3-Tagestour** möglich, **3 Punkte** – entsprechend jeweils ein Punkt pro möglichem Tourtag (**4-Tagestour = 4 Punkte usw.**). Unabhängig von der Art der Unterkunft (z. B. Campingplatz, Kanuverein/DKV-Station, Hotel, Pension, Biwakplatz) ist entscheidend, dass Kanus bzw. Boote sicher abgestellt oder befestigt werden können.

5.4.1 Freies Item

Jedes Gewässer ist unterschiedlich. Durch gewisse Rahmenbedingungen kann manchmal mehr, manchmal weniger Einfluss auf die Gewässereigenschaften oder die Infrastruktur genommen werden. Ebenso gibt es Besonderheiten (z.B. kulturelle Highlights), spezielle Angebote (z.B. Shuttlebusse) oder wasserbauliche Maßnahmen (z.B. Kanu-Fisch-Pass), die ein Gewässerabschnitt auf einzigartige Weise

attraktiv macht. Diese sonstigen Eigenschaften können in den Zertifizierungsprozess eingebracht werden. Bei der Überprüfung vor Ort kann der Auditor/ die Auditorin für diese hierfür **bis zu 5 Zusatzpunkte pro Tagesetappe** vergeben